Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 7. Juli 1942

Nachlass Faulhaber 10021, S. 62,63

Stand: 29.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Dienstag, 7.7.42 Arminius - will nach Weimar zur Mutter. Schwester hat viele Aufträge zum Malen. Bringt Briefpapier. 100.

Dr. Eppenauer, Murnau - gestern angemeldet, offenbar kränklich. War in Ospedaletti und bringt Grüße von Dr. <*Scutari / Suetari*>. War wiederholt in Italien, wohl zur Erholung. Kurz.

Frau Hörburger - aus Bayrischzell. Der Mann früher Rechtsanwalt mit dem Referat für Klöster, in letzter Zeit gestorben. Vater und Angehörige im Ausland, selber sehr einsam. War auf den sieben Hügeln, Pascalina verschaffte Audienz, wie scheint ziemlich

// Seite 63

lang. Der Heilige Vater fragte, wie es dem Orden der Barmherzigen Schwestern geht, ob sie noch Krankenpflege haben. Pascalina erzählte, eine Schweizerin habe ihr angeboten, Lebensmittel zu schicken. Sie lehnte ab, nur für ihre Geschwister und mich. Nannte keinen Namen. „Aber der Kardinal wird es nicht annehmen “ - Der Heilige Vater: Er soll es annehmen, er muß es annehmen, wie wenn es von mir käme.

18.00 Uhr Cancer.